

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Heft 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 82.

Freitag, 10. April 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Konkurrenz für die Nummer des Ausgabejahres bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Bekanntmachung.

Wegen des am 13. und 14. April dieses Jahres in Riesa stattfindenden Jahrmartles, welcher einen erweiterten Geschäftsverkehr an dem vorhergehenden Sonntage erforderlich macht, werden für diesen Tag, das ist am 12. April 1896, die Stunden, während welcher im Handelsgewerbe Geschäften, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden dürfen, auf zehn vermehrt.

Die zehnstündige Beschäftigungszeit vertheilt sich wie folgt:

1. Für den Handel mit Holz- und Materialwaaren und für den Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial von 1/2 7 Uhr bis 9 Uhr Vormittags und von 11 Uhr Vormittags bis 1/2 7 Uhr Nachmittags.
2. Für diejenigen Zweige des Handelsgewerbes, deren 5 stündige Beschäftigungszeit auf die Stunden von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr festgesetzt ist, von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 9 Uhr.
3. Für solche Geschäften, Lehrlinge und Arbeiter, welche nur in Contoren beschäftigt werden, von Vormittags 8 bis 9 Uhr und von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr.
4. Für den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaaren und von zum menschlichen Genuss bestimmten Fettwaaren in Fleischereien und Schlachtwirthschaften von Vormittags 6 bis 9 Uhr, von Vormittags 11 bis Nachmittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr.
5. Für den Verkauf von Fischwaaren von Vormittags 7 Uhr bis Vormittags 8 Uhr und von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr.

Während der vorstehend angegebenen Zeiten darf auch der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsläden stattfinden.

Riesa, den 10. April 1896.

Der Rath der Stadt
Riesa.

Vertiliches und Sächsisches.

Riesa, 10. April 1896.

Man schreibt uns: Die Sächs. Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft tritt laut einer im heutigen Blatt befindlichen Bekanntmachung mit einer für deren Verhältnisse jedenfalls tief einschneidenden Neuerung hervor und zwar wird dieselbe sogenannte Monatskarte, (wie von uns bereits mitgeteilt wurde) zur Ausgabe bringen, welche während ihrer Gültigkeitsdauer zur unbeschränkten Benutzung sämtlicher planmäßigen Fahrten einschließlich der Lokalfahrten auf der ganzen Betriebsstrecke Leitmeritz-Dresden-Mühlberg berechnete und zum Preise von M. 10.— oder Fl. 6.50 an den Stationskassen in Dresden, Köschitz, Blasewitz, Pillnitz, Pirna, Rönitzsch, Schandau, Teichsch-Auffig, Leitmeritz, Weichen und Riesa erhältlich sind. Bei Bestellungen dieser Karten, welche von einem beliebigen Tage im Monate bis zum vorausgehenden Tage des darauffolgenden Monats gelten, genügt die Unterschrift des Bestellers, die Beibringung einer Photographie ist somit nicht notwendig. Vom gleichen Tage ab wird die Gesellschaft auch sogenannte Saisonkarten zum Preise von M. 60.— oder Fl. 37.50 ausgeben. Diese berechnen ebenso zur unbeschränkten Benutzung sämtlicher planmäßigen Fahrten auf der ganzen Betriebsstrecke während der jeweiligen Dauer der ganzen Schiffsfahrtsperiode und können von den Stationskassen in Dresden, Pirna, Schandau, Teichsch, Auffig, Weichen und Riesa unter Einreichung einer Photographie des Bestellers bezogen werden. In beiden Fällen wird die freie Beförderung von 25 kg Reisegepäck gewährt. Diese Neuerung muß als ein ganz besonderes Entgegenkommen der Gesellschaft bezeichnet werden und wird die auf solche Weise mit der großen Billigkeit verbundene Bequemlichkeit dem Unternehmen dessen Frequenz im vergangenen Jahre die Zahl von 3 Millionen bereits überschritten hat, gewiß eine große Anzahl ständiger Fahrgäste neu zuführen.

Der auf hiesigem Bahnhofe stationirte Herr Brigadier Baumgärtel beging, wie wir nachträglich erfahren, am 1. d. M. die 25jährige Feier seines Eintritts in die Beamtenlaufbahn als Gendarm. Aus Anlaß dieses Ehrentages war dem Jubilar von dem kgl. Ministerium ein ansehnliches Geldgeschenk gesendet und durch die kgl. Amtshauptmannschaft Großenhain übermittelte worden. Bei Gelegenheit der Rapportierstunde sämtlicher Gendarmen des amtschauptmannschaftlichen Bezirks vor der letztgenannten Behörde am 4. d. M. wurde der Jubilar von den gesammten Kollegen aufs Herzlichste beglückwünscht und ihm ein von diesen gemeinschaftlich gestiftetes feines sinniges Geschenk überreicht. Auch die Bahnhofsbekannteten des Bahnhofs Riesa hatten den Ehrentag des Jubilars nicht unbeachtet vorbeigehen lassen. Neben den herzlichsten Glückwünschen, welche ihm jeder Einzelne brachte, hatten dieselben in Abwesenheit des Jubilars das in dem Stationsgebäude des Bahnhofs befindliche Bureau desselben mit Blumen- und Laubgewinden recht hübsch ausgeschmückt. Ueber alle diese Aufmerksamkeiten war der Herr Jubilar sichtlich sehr erfreut. Möge er noch lange Jahre in voller Rüstigkeit seines Amtes walten können.

Von Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg von Sachsen ist den Anverwandten des am 1. Osterfesttage in Rommelsch verstorbenen Herrn Förster Puttrich (früher bekanntlich in Jahnishausen) ein hübsches Beileidschreiben zugegangen, welches in ehrender Weise des Dahingegangenen gedenkt und dieselben benachrichtigt, daß Sr. Königl. Hoheit einen Kranz auf das Grab „seines treuen Dieners“ niederlegen lassen werde. Herr Puttrich war früher Leibjäger Sr. Königl.

Hoheit und hatte am Feldzuge von 1870/71 mit dem hohen Herrn Theil genommen. Er verfügte über einen ausgezeichneten Humor und war infolge seines gesunden, kräftigen Witzes in der Umgebung, wie auch in den höchsten Kreisen eine allgemein beliebte Persönlichkeit.

Daß auch schon Mitte des vorigen Jahrhunderts mit Steuerhinterziehungen gekämpft worden ist, beweist folgende interessante authentische Verordnung des Churfürsten Friedrich August von Sachsen, König von Polen u., die uns dieser Tage im Originale vorlag:

Von Gottes Gnaden,

Friedrich August,

König in Polen etc. Herzog zu Sachsen, Juelich,

Cleve, Berg, Engern und Westfalen etc.

Chur-Fürst etc.

Liebe getreue. Wir haben mißfällig vernommen, daß zeitweilig verschiedene Ritter-Guths-Besitzer, unter dem Vorwande des Tisch-Trunkes, viele Fäß Bier in Unsere hiesige Residenz, und andere Staedte, wo sie wohnen, unbesteuert einbringen, und in ihren Behaltungen vor Geld an andere verkaufen und ausshenten zu lassen, sich unterfangen haben.

Allermassen nun solches eines Theils denen von Zeit zu Zeit ins Land ergangenen Brand-Steuer, Ausschreiben schnurstracks zuwider laeuft, andern Theils aber Unserm Landesherrlichen Interesse zum Nachtheil gereicht, und uererbies dadurch eine unbefugte Selbst-Anmaßung einer Schand-Berechtigung unternehmen wird;

Als ergeht an Unsere sämtliche Vasallen und Ritter-Guths-Besitzer hiermit Unser ernster Befehl, sich vors kuenftige dergleichen Ungehorsamkeiten bey Vermehrung der in dem Brand-Steuer-Ausschreiben vom 20. Januar 1703. und dessen Erlaenterung vom 16. Januar 1747. Cap. X. darauf gesetzten Straffe an Zehen Thaler von jedem Fäß Bier, so auf obgedachte unbefugte Weise verkauft und ausgeschenten wird, schlechterdings zu enthalten, und hierunter vor Schaden und Nachtheil zu hueten, inmassen bey sich begehenden Contraventions-Fellen die dadurch vermerkte Straffe ohne weitere Nach- und personliche Ruecksicht einzubringen, bereits gehoerigen Orts besondere Veruegung ergangen ist. Daran geschieht Unser Wille und Meinung.

Geben zu Dresden, den 2ten Novembris 1762.

Hieronymus Friedrich von Stammer.

Gottlob Friedrich Wilhelm Schaeffer.

Es heißt nicht mehr „Herr Billeteur“ am Eisenbahnhalter, sondern die bis jetzt mit dem Dienstprädicat „Billeteur“ benannten Fahrkartenverkäufer unserer Staatsbahnen haben seit 1. April das Prädicat „Fahrgeldcaßierer“ und die Güterexpeditionscassierer das eines „Gütercaßierers“ erhalten.

R Dresden, 10. April. Die leider heut zu Tage grassirende Sucht nach Vergnügen brachte einen jungen, erst 13 Jahre alten Postbeamten vor den Strafrichter und vernichtete zum Leidwesen der belagerten Eltern mit einem Schlage die Aussicht, noch eine gutdoirte Stellung als Beamter zu erlangen. Der Angeklagte Arnold Woldeemar Sagner war abwechselnd bei den Postämtern Dresden II, Priesterwitz und zuletzt Röderrau beim Schalterdienst thätig. Um ein Deficit in der Postkasse von 10 M. zu decken, behielt S. im December d. J. zunächst einen von dem Schmiebsmeister Fischer in Zeithain per Postanweisung eingezahlten Betrag von 250 M. 30 Pf. für sich, unterließ im Zusammenhange damit den Eintrag in das Postannahmebuch und nahm die Postanweisungsfarte mit in seine Wohnung. Die ihm verbliebenen 240 M. 50 Pf. wurden von dem Ange-

klagten, der von seinen Eltern verstoßen ist, nach seiner eigenen Angabe in kurzer Zeit verpraßt. Auf ganz gleiche Weise veruntreute Sagner noch einen von dem Brauereibesitzer Nothe in Röderrau eingezahlten Betrag von 29 M. 80 Pf. Die 5. Strafkammer schenkte die Straftathen mit 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß.

† Dresden. Der großbritannische Botschafter, Sir Fr. C. Lascelles, traf heute hier ein und ist im Hotel „Bellevue“ abgestiegen.

Bittau, 8. April. Einen glücklichen Ausgang nahm heute Vormittag ein Unfall, von dem ein den Dresden-Bittauer Personenzug begleitender Schaffner betroffen wurde. Hinter der Station Gersdorf stürzte der Schaffner infolge eines Fehltrittes von dem in voller Fahrt befindlichen Zuge herab, fiel aber so glücklich, daß er ohne die geringste Verletzung davonkam und unbeschädigt bis zur nächsten Station Eibau ging, wo er selbst von dem Unfall Meldung machte. Aus dem Erzgebirge. Obwohl die Holzschleifereien in den letzten Jahren keine günstigen Geschäftsergebnisse erzielen konnten, werden doch immer noch neue Holzstoff- und Cellulosefabriken errichtet, und es ist wahrscheinlich, daß auch noch mehr solche Fabriken entstehen. Der Grund dieser Erscheinung ist darin zu suchen, daß man die bisherige Lage der Holzstoffindustrie für vorübergehend ansieht und eine baldige Besserung erhofft. Ein günstiger Wasserstand während des Sommers würde ja schon einen bedeutenden Einfluß auf den Geschäftsausschwung ausüben, und es wäre möglich, die Concurrenz Schwedens und Norwegens besser als bisher zu bekämpfen.

Johanngeorgenstadt, 8. April. Am Ostersonabend wurde in der Nähe eines Moores, des kleinen Kranichsees bei Henneberg, die über 60 Jahre alte verwitterte Tischler Presse von hier, zuletzt in Oberjügel wohnhaft gefroren aufgefunden. Die Genannte war am 31. März Abends, von Hirschenstand in Böhmen nach ihrem Wohnort zurückgegangen, dabei aber vom rechten Wege abgelenkt.

Annaberg, 8. April. Zwischen der Mehrheit unserer Stadtverordneten und dem Stadtrath sind ernste Meinungsverschiedenheiten entstanden wegen der Feier des 400jährigen Stadtjubiläums im September dieses Jahres. Der Stadtrath hatte hierfür ein Berechnungsgeld von 7500 Mark ausgeworfen; die Stadtverordneten hielten jedoch diese Summe für zu hoch und beschloßen mit Stimmenmehrheit, nur 4000 Mark zu bewilligen. Der Rath hält diese Summe für unzureichend, wenn die Gestaltung des Festes eine würdige sein soll, und hat erklärt, keinerlei Garantien für einen schönen und glücklichen Verlauf übernehmen zu können, wenn das Stadtverordneten-Collegium seinen Beschluß nicht rückgängig macht. Die Bürgerschaft scheint mehr auf der Seite des Stadtrathes zu stehen, denn es wiegt die Meinung vor, daß, so gern so oft Sparsamkeit in der Stadtoverwaltung gesehen werde, es nicht recht sei, bei einem Feste knausern zu wollen, das einen hundertjährigen Zeitabschnitt in der Entwicklung unserer Stadt kennzeichnet und dem die ganze Einwohnerschaft mit gespanntem Interesse und mit Stolz und Freude entgegensteht.

Claußau. Eine dieser Tage bei einem hiesigen, des Diebstahls dringend verdächtigen Bäcker-Lehrling polizeilich vorgenommene Durchsuchung ergab ein ganz ungeahntes Resultat: Ueber 485 M. Geld, aus Gold-, Silber- und Nickelmünzen bestehend, zu deren Unterbringung der Lehrling alle möglichen Gegenstände benutzte hatte, wurden dabei zu Tage gefördert. Diese enorme Summe hatte der nette Junge mit Ausnahme eines anderweit entwendeten Betrages von ca. 40 M. seit ca. 1/2 Jahren seinem Meister aus der Kastenasse gestohlen.

Neueste Nachrichten und Telegramme
vom 10. April 1898.

† Potsdam. Auf dem Ravensberge fand heute früh zwischen Herrn v. Ruge und Herrn v. Schrader ein Duell statt, in welchem Herr v. Schrader dem Verwunden noch durch einen Schuß in den Unterleib schwer verwundet wurde. v. Schrader wurde nach dem kaiserlichen Krankenhaus in Potsdam gebracht.

† Wien. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat Kaiser Ferdinand von Bulgarien auf Wunsch des Sultans seine Reise bis auf den 13. d. M. verschoben.

† London. Kardinal Rampolla gab in einem Briefe an „Daily Chronicle“ dem Wunsche des Papstes Ausdruck, daß die Bestrebungen dieses Blattes auf die Errichtung eines dauernden Gerichtshofes zur Schlichtung internationaler Streitigkeiten mit Erfolg gekrönt sein möchten. — Ferner meldet die „Times“ aus Orezza, daß 80 Wittgelder der russischen Expedition für Adressaten gestern und heute dort angekommen sind. — Die „Daily News“ melden aus Kairo, daß in Alexandria die Cholera wieder aufgetreten ist. Ein englischer Kaufmann starb gestern. Im Eingeborenen-Biertel kamen einige Todesfälle vor.

† Sultin. Osman Digma griff vorgestern die Araber bei dem Gekwit-Brunnen an, wurde aber mit Verlust von 14 Tödteten und mehreren Verwundeten zurückgeschlagen.

† Athen. Bei dem gestrigen Wettrennen siegten die Deutschen, Schumann und Weingärtner.

† Stockholm. Prinz Eugen ist gestern nach Berlin zum Besuche der Ausstellung abgereist, um sich danach nach Paris und London zu begeben.

Eingekandt.

Ein selten schöner Genus wurde am 8. und 9. d. M. einem muskliebenden Publikum zu Theil. Die Künstlerfamilie Dreßler aus Leipzig, am königlichen Conservatorium Leipzig geprüft, sowie im Besitze eines Kunstmeines und eines Anerkennungsdiploms des Universitäts-Musikdirektors Prof. Kreyshmar gab am 8. und 9. d. M. zwei Concerte, welche die höchste Beachtung verdienen, um so mehr, als alle Mitwirkenden Mitglieder einer Familie sind und sich theilweise noch im zartesten Alter befinden. Concertstücke mit Gesangsbelegungen, so innig, einfach schön aus Kundermund, klassisch und moderne Musik, Flöten-, Trompeten-, Violoncello- u. c. lassen gebiegen musikalpädagogische Prinzipien, tiefe künstlerische Auffassung, seltenevolles Spiel, ausgezeichnete Technik erkennen. Was soll man mehr bewundern? Das Talent dieser kleinen Künstler, ihre glänzende Technik oder die Energie des Lehrers, ihres Vaters. Wir können nicht umhin, einem solchen Vater unsere vollkommenste Hochachtung auszusprechen und wollen an dieser Stelle den ausgezeichneten Erfolgen, die den Künstlern in den größten Städten Deutschlands und Hollands zutheil wurden, unseren herzlichsten Dank hinzufügen und hoffen, daß zu dem letzten Concerte heute Freitag recht Viele erscheinen, um sich an den großartigen, außergewöhnlichen Leistungen der kleinen Künstler, sowie an diesem einzig schönen, harmonischen Familienbilde zu erfreuen.

Kirchennachrichten für Riesa.

Dom. Quasimodogen. Vorm. 9 Uhr Predigt: P. Führer. Nachm. 5 Uhr Abendmahls-gottesdienst: Diac. Burthard.

Kirchennachrichten für Gröba.

Dom. Quasimodogen. am 12. April, Vorm. 8 Uhr Predigt-gottesdienst. Abends 7 Uhr Jünglingsverein.

Kirchennachrichten für Glanditz und Zichau.

Dom. Quasimodogen. Glanditz: Spätgottesdienst 10 Uhr. — Zichau: Frühgottesdienst 8 Uhr und Communion.

Kirchennachrichten für Zeitzain und Röderau.

Dom. Quasimodogen. Zeitzain: Spätgottesdienst 1/11 Uhr. Im Anschluß an den Gottesdienst kirchliche Unterredung mit der confirmirten Jugend. — Röderau: Frühkirche 8 Uhr mit Abendmahlsfeier. Beginn der heil. Beichte 1/8 Uhr.

Productenbörse.

EB. Berlin, 10. April. Weizen loco W. —, Mai W. 156,75, Juli 154,75, Septbr. 153,60, Winter. Roggen loco W. 121,—, Mai W. 121,25, Juli W. 121,50, Septbr. W. 124,50, Hafer loco W. —, Mai W. 123,50, Septbr. W. —, Schwach. Rübsöl loco W. 45,60, Mai W. 45,30, Octobr. W. 45,70, still. Spiritus loco W. —, 70er loco W. 31,30, Mai W. 39,30, Septbr. W. 32,10, 50er loco W. —, still. Wetter: milde. 1 Uhr 30 Min.

Meteorologisches.

Wichtigste von R. Katten, Director.

Barometerstand Mittags 12 Uhr.	8. April	10. April	9. April
Sehr trocken	770		
Befindlich schön			
Schön Wetter	760		
Veränderlich	750		
Regen (Wind)	740		
Sturm	730		

Stärke Temp. von morg. Nacht + 6°
Temperatur von heute früh 2 Uhr + 8°
Stärke Temp. von heute + 11,5°
Wind. Bewölkt 10 %

willkommen!“ Mit diesen Worten begrüßt die Frau Doktor die Eintretende, eine hübsche Blondine, die in einer Toilette aus dunkelblauem Cheviot und blauem Samt erscheint; der in Lätzenalten geordnete Rock hat zu beiden Seiten einen Einsatz aus Samt, ein Haltengürtel verbindet den Rock mit der Taille, die oben, von den Schultern aus, zweimal geschliffen und mit feinstem Samt unterlegt ist. Die Ränder der Schöße sind mit Perlborten begrenzt. Den Stehkragen aus feinstem Samt schmückt hinten eine Schleife, und die stark gebauchten Ärmel, die in ihren unteren Theilen aus Samt bestehen, sind zweimal eingekraust und dieselbst mit Samtbandeage, die mit Perlborten abschließen, bedeckt. Ein runder schwarzer Strohhut, mit großer, hinten angebrachter Flügelchleife, Bastrosetten und dunkelrothen Rosen gepußt, sowie ein zierliches Cape aus Füll und Spitzen vollenden das reizende Frühlingskostüm. Noch nacheinander erscheinen nun drei weitere Besucherinnen: Frau Helene, eine pikante Brünette im niedrigen grauen Samt, das natürlich aus den Händen eines Schneiders hervorgegangen ist, und deren glatte, vorzüglich sitzende Taille als einziger Schmuck große Stahlknöpfe aufweist, soeben Frau Rechtsanwältin B. in einem dunkelgrünen Tuchkleide mit großem, rothschottischen Seidenbesatz, was gleichfalls eine äußerst aparte Toilette vermittelt, und endlich die praktische, allezeit englisch gekleidete Frau Adele K. im einfachen, doch eleganten Prinzessjackett aus modischeren Cheviot. „So, meine lieben Freundinnen,“ bittet nun Frau Dr. B. nach allseitiger Begrüßung, „da wir nun beisammen sind, laßt uns zur Tagesordnung übergehen und bel einem Täßchen Wokka alle wichtigen Fragen erledigen.“ Wie gesagt, so geschah es, die Damen hatten sehr lebhaft Debatten über die letzten Frühlingsneuheiten, Frau Adele schwabte unsichtbar durch den Raum und hatte helle Freude an ihren dankbaren Zuhörerinnen.

Vermischtes.

Schiffshhebung. Von dem Eigentümer der „Crathie“ ist geplant, die Ladung des untergegangenen Lloyd-Dampfers „Ebe“ durch Herrn Schiffbaumeister Müßig aus Breslau (gegen Entrichtung einer Gebühr von 30 Mark für die Stunde und einem Drittel des gehobenen Gutes) aus dem Meere heraufzubefördern zu lassen, bemerkt die „Schiffsfahrts- und Seehandel-Correspondenz“: In sachverständigen Kreisen ist man äußerst gespannt auf das Ergebnis dieser Versuche, da es sich hier um ein sehr schwieriges Unternehmen handelt. Zunächst ist es die auch beim ruhigsten Wetter auf offener See sich stets fühlbar machende Bewegung des Wassers, welche die Arbeiten erheblich beeinträchtigt, und ferner ist die Wasserlinie an der betreffenden Stelle immerhin eine so bedeutende, daß das Arbeiten dadurch äußerst beschwerlich gemacht wird. An der Stelle, wo die „Ebe“ gesunken ist, dürfte die See wohl über 100' tief sein, und ein dauerndes Wellen in einer solch beträchtlichen Tiefe ist eine Arbeitsleistung, welcher nur einzelne, besonders widerstandsfähige Leute gewachsen sind. Zwar haben nachweislich in einzelnen Fällen Taucher schon bis zu einer Tiefe von 33 1/2 Faden oder 201' engl. hinabgestiegen, von einem längeren Aufenthalt in dieser Tiefe konnte aber keine Rede sein, geschweige denn von der Ausführung von Arbeiten. Wo es sich um die Ausführung größerer Arbeiten handelt, kann die zulässige mittlere Grenze, bis zu welcher man gehen darf, ohne das Leben der Taucher zu gefährden, schon bei 60—80' angenommen werden. Wenn es dem deutschen Taucher gelingen sollte, in so beträchtlicher Tiefe die Bergungsarbeiten auszuführen, so würde dies zu den hervorstechendsten Leistungen gehören, die auf diesem Gebiet je verzeichnet sind.

„Er steht unter dem Pantoffel.“ Ueber den Ursprung dieser Redensart berichtet der schwäbische Augustinermönch Benediktus Anselmus Folgendes: Vor grauen, undenklichen Zeiten lebte ein gewaltiger Ritter, genannt Polypthem mit der eisernen Stirn. Papst und Kaiser hatten nach langer, blutiger Fehde Frieden gemacht und zur Feier desselben Feste und Turniere angeordnet, zu welchem die Blüthe der Ritterschaft geladen wurde. Jeder der Turnierenden sollte entweder des Papstes oder des Kaisers Farben tragen; Polypthem aber schwarz, er trage nie die Zeichen der Knechtschaft, weder das rote Kreuzband des Papstes, noch die schwarze, goldgeränderte Schleife des Kaisers, er trage dem Vannus und der Reichsacht und fürchte Keinen im ganzen Reiche. Da aber kam Beatrix, seine Gemahlin und hat ihn inthronisiert, ihr wegen eines der Zeichen zu tragen, brach in Thränenströme aus, als der Ritter sich weigerte, und behauptete, er liebe sie nicht. Der Ritter behauptete ihr das Gegentheil und erbot sich, seine Liebe im Kampfe mit scharfer Waffe gegen zwölf Ritter zu beweisen. Seine schöne Frau aber wollte von nichts wissen, schlachtete herzbrechend und sagte: Wenn du nur eine Spur von Liebe zu mir in deinem Herzen fühltest, so würdest du meiner Bitte nachgeben und eines der Zeichen an deinen Helm heften.“ Damit ging sie in ihre Kammer, schlug die Thüre hinter sich zu und ließ den bestürzten Ritter vor der verschlossenen Thüre stehen. In diesem Augenblick schmetterten die Trompeten zum Turnier. Halb bewußtlos ergriß der gewaltige Polypthem den kleinen goldgeschickten Pantoffel, den seine zürnende Ehehälfte in der Gast verloren, befestigte ihn an seinem Helm und eilte in die Schranken. Die Herolde riefen ihn an: „Stellst Du dich unter das Scepter des Kaisers oder unter den Krummstab des Papstes?“ — „Unter den Pantoffel meiner Frau!“ war die Antwort. — In dem Ritterspiele blieb Polypthem der alleinige Sieger, und als ihm des Kaisers Schwester den Kampfpriest, eine goldgeschickte Schärpe, über die Schulter hing, küßte sie ihm zu: „Herr Ritter, Ihr stellt Euch weder unter den Kaiser, noch unter den Papst. Euch vermag kein Mann zu überwinden, aber unter dem Pantoffel steht Ihr doch!“ Dieses Wort war bald im ganzen Reiche bekannt und es zeigte sich, daß der Pantoffel mehr Unterthanen habe, als Scepter und Krummstab zusammen.

† Diefeld. Seit gestern kreiten hier 600 Mauerer. Ein heftiger Beschäftigter hatte 10 V. umgeschlagen, welche ihm neben einem Bruch zur Frankfurter deselben übergeben waren. Nachdem er wegen dieses Vergehens aus dem Amte entlassen worden war, verurtheilte ihn die Strafkammer in Landsberg nun auch noch zu der geringsten zulässigen Strafe von drei Monaten Gefängnis. Das ist hart, sehr hart!

Stuttgart. In Bönningheim machte eine Drogen-schichte in der letzten Zeit viel von sich reden. Das Pferd eines Fuhrmanns war unter ungewöhnlichen Erscheinungen erkrankt. Die Vermuthung des sonst nicht gerade abergläubischen Besitzers, es möchte „Hexerei“ vorliegen, wurde leider von mancher Seite genährt, so daß sich derselbe entschloß, einen „Hexenkammer“ um Rath zu fragen, der die Sache denn auch bestätigte und die Versicherung gab, der Thier müsse sich innerhalb einer gewissen Zeit erholen! Man wollte es das Unglück, daß der etwa 21 jährige Weingärtner W., der schon seit längerer Zeit infolge des Zusammenstießens mehrerer mäßiger Vorkommnisse Spuren von Schwermuth gezeigt hatte, von der Sache hörte und in dem Wahn, selber der Urheber zu sein, unter vielem Jammern Einlaß bei dem Besitzer begehrte und das Gesäß ablegte, das Pferd, auf dem er schon oft um Mitternacht von Bönningheim nach Wergentheim geritten sei, verhezt zu haben! Kurz darauf verendete das Thier und die Section ergab eine schwere Erkrankung der inneren Organe! W. aber wurde von seinen Angehörigen zur Beobachtung seines geistigen Zustandes in ein Spital gebracht und soll jetzt einer Irrenanstalt überwiesen werden.

† Hamburg. Ein Rheindampfer ist oberhalb der Ebbrücke untergegangen. Die Mannschaft wurde gerettet. Altona, 9. April. Etwa 550 Frauen und Mädchen, Kaffee-Verleserinnen der Firma Studen & Andersen, legten die Arbeit nieder. Heute Morgen fanden vor den Geschäftsräumen der genannten Firma tumultuarische Scenen statt, weil die Streikenden die Arbeitenden von der Arbeit abzuhalten versuchten. 2 Streikende sind verhaftet. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her.

Manheim, 7. April. Vom Schicksal schwer heimge-sucht wurde während der Festtage die Familie des Zimmermanns Stephan dahier. Am Sonnabend Nachmittag gerieten die zwei älteren Söhne auf einem Vapp'ng der Unterstadt in Gegenwart ihres Vaters in Streit. Hierbei zog der eine Sohn sein Messer und stach dasselbe seinem Bruder derart in die Brust, daß der Unglückliche lebensgefährlich verletzt darniederliegt. Der Thäter wurde in Haft genommen. Der dritte und jüngste Sohn, ein Kaufmann, unternahm am ersten Osterfeiertag einen Ausflug in die Pfalz. In Grünstadt blieb er an einem Witter hängen. Eine Spitze dieses Witters fuhr dem jungen Mann in die Schlagader, so daß er verblutete und schon nach wenigen Minuten starb.

† Sagan. Der frühere Kirchendiener Geneßki von hier wurde wegen schwerer Kirchendiebstähle zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

† Bunzlau. Der Mauer Henschel erschloß in Tilsen-torf den Zimmermann Werner, verwundete seine Schwägerin, und versuchte seinen Bruder zu erschießen. Der Mörder ist verhaftet worden.

Berliner Moden-Plauderei.

M. Mit wahren Heldenthaten mustert Frau Dr. B. ihre traulichen Räume und den zierlich gedeckten Kaffeetisch, der zum Empfange der Freundinnen gar festlich hergerichtet ist. Ein befriedigendes Lächeln gleitet um ihren Mund, es ist alles wohligh und elegant um sie her und auch ihre eigene Erscheinung paßt vortreflich in den Rahmen ihrer hübschen Hauslichkeit. Das neue Hauskleid steht ihr vorzüglich und wird gewiß von den erwarteten Damen bewundert werden. Es ist aus braunem und sandfarbenerm Tuch hergestellt und hat einen süßlichen Tüntenrock von eisterem Stoff, der mit einem feinsten Gürtel abschließt. Die Taille ist vorn mit einem breiten, hinten schmalen Einsatz von in Säumchen genähem hellen Tuch angeknüpft und ist vorn unter einer Tüllfalte von gleichem Stoff geschlossen. Auf der linken treffen drei zugespitzte Spangen, die den Vordertheilen der Taille aus dunklem Tuch angeknüpft sind, zusammen und sind mit je einem Bronzefnopf geschmückt. Hinten ist der Einsatz nur etwa bis zur Mitte des Rückentheiles geführt und endet dieselbst unter einer vom Gürtel aus geleiteten Spange, die ebenso wie die Rückentheile aus dunklem Tuch besteht. Keulenärmel und ein hoher Stehkragen vollenden den aparten Anzug, der noch durch ein zierliches Täubelschürzchen aus hellblauer Seide, mit Spitzen besetzt, gehoben wird, und das der Dame einen echt hausfräulichen Stempel aufdrückt. Ja, sie hat Geschmack und weiß ihn zu belunden, mit dieser angenehmen Ueberzeugung tritt sie an das Fenst, um auszuspähen, ob noch keine der Erwarteten in Sicht. Nichtig, eben biegt Frau Hedwig St., ihre beste Freundin, um die Ecke, auch in neuer Frühlings-toilette, ein Frauenauge hat dafür einen äußerst sicheren Blick. Frau Doktor nickt ihr lebhaft zu. Bald tönt die Klackel der Hausthür, ein mit lebenswürdigem Begrüßungslächeln der Eintretenden entgegen: „Wie freue ich mich, dich zu sehen, Liebste, aber nun laß dich auch anschauen; Diese Blouse aus schottischer Seide kleidet dich vorzüglich und paßt auch ausgezeichnet zu dem glatten braunen Mohairrock.“ — „D, ich habe zu diesem auch noch eine Taille vom gleichen Stoff, die wohl einfacher wie diese Blouse, aber ebenso hübsch ist,“ entgegnete die Bewunderte. — „Beschreibe sie mir doch, bitte, du weißt, ich interessire mich dafür,“ bittet Frau D. — „D, das ist nicht viel zu beschreiben, die Taille ist eine einfache, glatt anliegende, mit Keulenärmeln ausgestattet; sie ist mit Goldboutache und brauner Lige besetzt und schließt vorn mit kleinen Goldknöpfen.“ — „Eine derartige Toilette muß ich mir auch anschaffen, dieselbe würde ein prächtiges Reifkleid abgeben; doch hörst, ein neuer Wasi! Ah, sieh' da, liebe Rosa, sei herzlich

Vertical text on the right edge of the page, including various notices and advertisements.

Sächs. Böh. Dampfschiffahrt.

Table with columns for destination (e.g., Mühlberg, Dresden), departure time, and fare. Includes sub-sections for 'Abfahrt von Mühlberg' and 'Abfahrt von Dresden'.

Sehenswürdigkeiten der Riesaer Straßenszene.

Abfahrt am 1. Mai: 6.30 7.30 7.50 8.40 9.15 9.35 10.00 10.40 11.10 11.40 11.55 12.25 12.55 1.30 1.45 2.20 2.55 3.25 3.50 4.05 4.45 5.20 5.50 6.30 7.00 7.40 8.05 8.25 9.10 9.55

Abfahrt am 1. Mai: 6.30 7.05 7.35 8.25 9.00 9.15 9.35 10.30 1.35 11.75 11.40 11.55 12.35 12.55 1.30 1.45 2.05 2.45 3.30 4.10 4.40 5.15 5.50 6.30 7.00 7.40 8.05 8.45 9.25 10.00.

Tageskalender.

Kaiserl. Postamt II (Wettiner Hof): Postachen-Annahme; Wochentags Winterhalbjahr 8-12 Uhr Vorm., 1-8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8-9 Uhr Vorm. und 5-6 Uhr Nachm., ausserdem an Sonn- und Festtagen von 12-1 Uhr Mittags Annahme von Telegrammen.

Kaiserl. Postamt I (Postgebäude am Bahnhof): Postachen-Annahme (Parterre): Wochentags Winterhalbjahr 8-1 Uhr Vorm., 2-8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8-9 Uhr Vorm. und 5-6 Uhr Nachm. Telegramm-Annahme am Hauptpostamt immerwährend, also Tag und Nacht.

Landpostfahrt nach Boritz. Abgang in Riesa: 7,5 früh, mit beschränkter Personenfahrt, à Km. 5 Pf., Botepost 12,30 Mittags. In Boritz 1,30 Vorm., mit beschränkter Personenfahrt, à Km. 5 Pf., 5,30 Nachm. Beförderungszeit: 1 St. 45 Min. Sonn- und Feiertage fällt die 2. Post aus.

Verzeichnis der zum Postamt Riesa gehörigen Land-Ortschaften. (Porto für gewöhnlichen Brief 5 Pfg. Colonia, Forberge, Clausgut, Göhlis, Gröba, Jahnishausen, Loutowitz,

Marxendorf, Marxdorf, Niekritz, Neupohra, Neuweida, Oelsitz, Oppitzsch, Pansitz, Pochra, Poppitz, Schönlitz, Windmühle bei Pochra, Weida, Bahnwärterhäuser an der Riesa-Chamnitzer Bahn Nr. 1 und 2, desgl. Riesa-Lommatsch Nr. 1, Ziegelei Forberge Eisenwerk, Heideberg, Feldmühle.

Ortskrankencasse (Parkstrasse 4): Expeditionssitz: 8-12 Uhr Vorm. und 2-5 Uhr Nachm.

Königl. Provinzial-Amt (Gartenstrasse 6 I), Geschäftszeit: April bis September 7-12 und 2-6 Uhr, October bis März 8-12 und 2-6 Uhr.

Dampfbad Riesa. Badeszeit für irisch-römische und Dampfbäder: für Herren: Sonntag 8-11 1/2 Vorm., Montag 8-12 Vorm., Dienstag 8-12 Vorm. und 3-7 Nachm., Mittwoch 3-7 Nachm., Donnerstag 8-12 Vorm. und 3-7 Nachm., Freitag 3-7 Nachm., Sonnabend 8-12 Vorm. und 3-7 Nachm.; für Damen: Montag 3-7 Nachm., Mittwoch 8-11 1/2 Vorm., Freitag 8-11 1/2 Vorm.; - für Wannenbäder 1. und 2. Classe, Kohlensäure Bäder und gewöhnliche Douchebäder: für Damen und Herren: Wochentags von 8 Uhr Morgens bis 1/2 8 Uhr Abends, Sonntags von 8-11 1/2 Uhr Vorm.

Wasserstände.

Table with columns for location (Riesa, Jfer, Eger, etc.) and water level measurements for April.

Herzlichster Dank.

Allen denen, die uns an unserem Hochzeits-tage so reichlich beschenkt haben, sagen wir hierdurch unser herzlichsten Dank.

Gröba und Riesa, den 6. April 1896. Hermann Grohmann und Frau.

Zum 1. October wird eine Wohnung für ca. 250 Mark von einem kinderlosen Ehepaar (für längere Jahre) nur in der Nähe des Kaiser-Wilhelmparkes gesucht. Offert. bitte an er M. S. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Schlafstelle frei Gartenstr. No. 12, 2 Tr.

Zwei anständige Herren können freundliche Schlafstelle erhalten Gartenstr. No. 83, III I.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Schlafstube, Küche, Vorkammer und Zubehör, wenn gewünscht, auch mit Stallung, ist sofort oder 1. Juli zu vermieten Hauptstr. 44.

Die 2. Etage ist zu verm., d. 1. Oktbr. zu beziehen Carolaftr. 7.

Eine freundl. Wohnung und ein Dach-logis sind an ruhige Leute zu verm., Johannibeziehbar. Ernst Hoeger, Poppitzerstr. 24. Auch ist 1 gut erb. Kinderstube zu verkaufen.

Mehrere Familienwohnungen sind zu vermieten Wettinerstr. 32.

Ein geräumiger Laden mit Wohnung, pr. 1. October beziehbar, ist zu vermieten Wettinerstr. 32.

Ein Dienstmädchen von 14-16 Jahren wird zum 1. Mai oder auch eher gesucht Hauptstr. 37.

Ein ehrliches und sauberes Mädchen wird per 1. Mai gesucht im Schlachthof-Restaurant.

Kinderfrau sucht sofort Stellung. Dieselbe kann auch kleinem Haushalt vorstehen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine reichhaltige, in sehr gutem Zustande befindliche Jahrmärktebude ist für 20 Mark sofort zu verkaufen. Näheres theilt mit die Expedition d. Bl.

Kartoffel-Verkauf. Morgen Sonnabend, den 11. April steht von Mittag ab ein Waggon Kartoffeln, gute Waare, auf Bahnhof Riesa zum Verkauf.

Saatkartoffeln: Imperator, Welckersdorfer Bisquitte und magnum bonum treffen nächsten Montag im Gashof zu Langenberg ein und empfiehlt H. Wabius.

Haus und Scheune, Obst- und Gemüsegarten, mit 2 Scheffeln Feld, ist veränderungs halber herbergsfrei sofort billig zu verkaufen. Ed. Richter in Altsattel bei Kommasch.

2 sprungfähige Bullen 1 1/2 Jahr alt, silbergrau (Schweizer Kreuzung), Rothschede (Oldenburger Kreuzung), sind zu verkaufen bei Albert Ringsleben in Elsterwerda, Gashof zum Kronprinz.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Vom 15. d. M. ab gelangen an den Kassen der Gesellschaft in Dresden, Loschwitz, Blasewitz, Pillnitz, Pirna, Königstein, Schandau, Tetschen, Ruffig, Zeitmeritz, Weissen und Riesa gegen vorherige mündliche oder schriftliche Bestellung

Monatskarten

für die unbeschränkte Benutzung sämtlicher planmäßiger Fahrten zwischen Leitmeritz - Dresden - Mühlberg, einschliesslich der Lokalfahrten, zum Preise von M. 10,- oder fl. 6,50 zur Ausgabe.

Diese Karten können an einem beliebigen Tage des Monats gelöst werden und gelten bis zu dem diesen vorausgehenden Tage des nächsten Monats.

Vom gleichen Termine ab werden an den Kassen der Gesellschaft in Dresden, Pirna, Schandau, Tetschen, Ruffig, Weissen und Riesa

Saisonkarten

zur unbeschränkten Benutzung sämtlicher planmäßiger Fahrten auf der ganzen Strecke, einschliesslich der Lokalfahrten, für die jeweilige Dauer der ganzen Schiffsfahrtsperiode zum Preise von M. 60,- oder fl. 37,50 herausgibt. Der Bestellung von Saisonkarten ist eine Photographie des Bestellers beizufügen.

Dresden, im April 1896.

Die Direction.



Hammel-Auction

Dienstag, den 14. April Nachmittags 2 Uhr auf Rittergut Borna.

Zum Jahrmarkt

empfehle mein großes Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe zu enorm billigen Preisen. Herren-Anzüge schon von 10 M. an, Knaben-Anzüge von 3 M. an. Stand auf dem Markte. Erkennlich an der Firma:

G. Beyer aus Dresden-N.

Achtung! Achtung! Sonnabend verspunde junges, fettes Schöpfenfleisch Pfd. 50 Pf., Reule Pfd. 55 Pf. Eduard Uhlig, Gartenstraße.



Ausnahme-Preis. Ausnahme-Preis.

Zum Jahrmarkt

empfehle das Riesaer

Schuhwaaren-Haus

feine solid und dauerhaft gearbeiteten Schuhwaaren und Pantoffeln in riesiger Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen. Es ist mir nur möglich so billige Preise zu stellen, da ich sämtliche Sachen nur gegen Kasse und in größeren Posten einkaufe. Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden gut und billigst ausgeführt. H. Gatsche, Wettinerstraße 19.

Kartoffeldünger,

chlorfrei, Kalii, Salpeter, Stickstoff und Phosphor. enthaltend, ohne jede Stallmistdüngung wirksam, das Faulen der Kartoffeln verhindernd, für 1 Ctr. Samen 50-60 Pfund, ferner Garten-, Gemüse-, Obstbaum-, Weinstock- und Blumen-Dünger, chlorfrei, geruchlos, empfehlen

C. F. Seurigs Nachf., Langenberg. A. B. Hennicke, Riesa.

Düngerohre für Obstbäume, mit Böchern und Dedel versehen, vorrätig am Bahnhof Langenberg.

Weißes Einschlagepapier

ist zu verkaufen in der Expedition d. Bl.

Eine neuemelte Ziege steht zu verkaufen in Weida No. 42.

Zickel und Zickelfelle kauft Otto Margenberg.

Blitzblank

wird jeder Fußboden mit Bohnermasse von Gebr. Wahnson. In Riesa nur echt bei H. S. Hennicke, Drogeriehandlung. Parquetstahlspähne stets auf Lager.

Parquet-Wichse

u. Saalwachs, Ia Qualität, empfehlen F. W. Thomas & Sohn.

Für jegigen Bedarfszeit empfehle: Camphor, Camphorin, Insektenpulver, Moschus, Mottenkraut, Mottenpapier, Naphtalin, Naphtalincamphor, Patchouliessenz und -Kraut, Zacherlin- und Insektenpulver-Spritzen A. B. Hennicke. Drogerie- und Chemik.-Handlung.

Blitzableiteranlagen

neuester Construction, Untersuchung und Reparaturen derselben, Electriche Haustelegraphenanlagen unter Garantie für beste Function, Reparaturen. Max Weinhold, Gartenstr. 43.

Scheuerbürsten

und -Tücher, Dupend 2 Mark, Wichsbürsten, Kleiderbürsten, Haarbürsten u. Kämmo empf. F. W. Thomas & Sohn.

Gestricke einfache und Doppelbuchstaben zum Zeichnen der Wäsche empfiehlt Franz Börner, Strumpfwaaren-Geschäft.

? 2 Mark ?

kostet eine starke Gartengießkanne bei E. Weber, Klempnerstr., Kastanienstraße.

ff. Speckfuchen von Brodtreig, sowie verschiedene andere Sorten Kuchen empfehle morgen Sonnabend früh von 8 Uhr an. A. Mattusch, Bäckermstr.

ff. Gräzer Bier

aus der altrenommirten Gräzer Exportbierbrauerei von C. Bähnisch, (gegründet 1823) empfiehlt den Herren Wirthen unter coulantesten Bedingungen Wag Keyser, Biergroßhdlg.

Holl. Vollpöklinge

sind eingetroffen. Paul Holz.

Frisch geräuch. Kal,

Korb-Büdlinge, frische Sendung Delikatessheringe, Kollheringe, Russische Sardinen, im Fass und einzeln, Bräthlinge, Bräthheringe, Sauers, Pfeffer- und Senfgurken empfiehlt Ernst Reckhmar, Fischhandlung.

Aus Südafrika.

* Zwar räumlich weit entfernt, aber sachlich doch von großem Interesse für Deutschland sind die Vorgänge, die sich gegenwärtig in Südafrika abspielen.

Der Zug Jamesons nach Transvaal war ein Schritt auf diesem Wege. Wäre er geglückt, würden die „Mittelländer“ Herren der Lage in Johannesburg geworden sein.

Schlummer für die englischen Unternehmer als der Mißerfolg in Transvaal ist die durch den Jameson'schen Raubzug nötig gewordene Entsendung des Matabelelandes von englischen Polizeitruppen.

Selbstverständlich hat der Mißerfolg des Jameson'schen „Strauchrüber“-Zuges — wie er in Pretoria in fast gleichlautender holländischer Sprache genannt wird — den unmittelbaren Anlaß und die beste Gelegenheit für den Aufstand der Farbigen geliefert.

Die ganze Nichtwürdigkeit des Rhodes-Jameson'schen Angriffes auf die Südafrikanische Republik, die heute feurige Kohlen auf Englands Haupt sammelt, indem sie ihre Hilfe für Unterdrückung des Matabele-Aufstandes und Rettung der Weißen anbietet, ergibt sich aus einer Betrachtung der Bevölkerungsverhältnisse in Südafrika.

In den Ver. Staaten von Amerika sind die eingeborenen Rothhäute aus dem weitaus größten Theile des Gebietes ganz verschwunden, in den wenigen Gegenden aber, wo sie

noch haften, auf eine unbedeutende Anzahl zusammengeschrumpft. In Südafrika dagegen sind die eingeborenen Stämme nicht bloß erhalten, sondern haben sich sogar in einer Weise vermehrt, wie es ohne Zweifel nicht geschehen wäre, wenn man sie sich selbst überlassen hätte.

Die Verlegenheiten der Engländer kommen natürlich den Boeren recht zu statten. Die Regierung der südafrikanischen Republik sammelt fortgesetzt feurige Kohlen auf Englands Haupt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der italienische Minister des Auswärtigen reiste gestern Abend anlässlich der Zusammenkunft des deutschen Kaiserpaars mit dem italienischen Königs-

Die stattgefundenen Unterredungen des Kaisers mit dem Erzbischof von Neapel beschäftigt die Zeitungen. Nach der Behauptung des „Osservatore Romano“, der vatikanischen Zeitung, soll sich die Unterredung ausschließlich auf religiöse

Die bayerische Bauernbewegung ist, wie der „Post“ berichtet wird, in ein neues bedrohlicheres Stadium getreten. Nach langem erbitterten Zwiespalt wurde auf einer Versammlung des nach seinem Führer so genannten Kleiner-

haarige, persönlich strebsame Dr. Kleiner, dessen Führerschaft der Konflikt erheblich erschöpft hat, weichen müssen. Eine Delegirtenversammlung wird demnächst das Einigungswort vollenden.

Aus Köln ist der „Post“ gemeldet worden, daß über das ganze in Düsseldorf garnisonirende Niederrheinische Pfüllier-Regiment Nr. 39 strengster Kasernenarrest bis auf Weiteres verhängt worden sei, weil eine Anzahl Soldaten ohne Urlaub während der Feiertage in die Heimat gereist sei.

Die die „Schl. Ztg.“ vernimmt, wird der Kaiser am 4. September in Breslau eintreffen und bis zum 8. September dort bleiben, worauf er sich nach Görtz begeben wird. Ob die Kaiserin ihren hohen Gemahl begleiten wird, ist noch nicht endgültig bestimmt.

Verschiedene polnische Blätter wollen wissen, daß Kaiser Wilhelm auf eine Einladung des Jaren hin in diesem Jahre den großen russischen Wandern in Polen betwohnen werde.

Eine Uebersicht des z. B. unter der Flagge befindlichen Materials unserer Kriegsschiffe ergibt, daß von den 91 Schiffen unserer Flotte sich 44 im Dienst befinden und zwar sind dies: 10 Panzerschiffe, 11 Kreuzer, 9 Schiffe zu Schul- und Versuchszwecken, 5 Aviso's, 3 Kanonenboote, 1 Vermessungsschiff und 5 Schiffe zu anderen Zwecken.

Rußland. Die russischen Juden hatten bei Beginn der Regierung des jetzigen Jaren auf eine Erleichterung ihrer Lage in Rußland gehofft. Diese Aussicht scheint sich indessen, wie man mittheilt, getrübt zu haben.

Balkanstaaten. Aus der asiatischen Türkei ist der Wiener „Pol. Corr.“ eine Meldung über neuerliche Unthaten der Kurden zugegangen. Danach wurden von diesen in der jüngsten Zeit die auf den Höhen von Albeich in der Nähe von Marasch, im Vilajet Adana gelegenen Ansiedlungen der Trappisten und Lazaristen drei Tage und drei Nächte lang belagert.

In nächster Nummer beginnt der Abdruck eines neuen spannenden Romans:

„Die geheimnißvolle Fremde“

auf den wir hiermit aufmerksam machen.

N. Meise, Bankgeschäft, Niesau, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Ausführung aller in das Bankfach einschl. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Niesauer Tageblattes. Dresden, 9. April.

Speisenfreie Coupon-Einlösung. Hypothekarische Vermittlungen. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Table with columns for Deutsche Fonds, Reichsanleihe, Preuß. Consois, etc., listing various financial instruments and their values.

Table with columns for Amort., Prioritäten, Banfacten, etc., listing various financial instruments and their values.

Table with columns for Dresdner Bank, Industrie-Actien, etc., listing various financial instruments and their values.

Baareinlagen verzinsen p. a. bei täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Ründigung 3 1/2 %, dreimonatlicher Ründigung 4 %.

Nur
am 12., 13., 14. April
zum Jahrmarkt

verkaufe ich zu staunend billigen Preisen:
500 Stück Sommer-Überzieher für nur 9 1/2 bis 35 Mark.
1000 Stück Herren-Anzüge für nur 9 1/2, 12 1/2 bis 45 Mark,
1000 Stück Herren-Hosen für nur 1 1/2, 2 1/2 bis 18 Mark,
Knaben-Anzüge für 1 bis 16 Jahren, von 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2 bis 25 Mark,
Jaquetts, Westen, Schlafröcke, Joppen, alles in Auswahl, wie sie kein zweites Geschäft am Plage bieten kann.

27. Julius Goertz, Riesa, 27.
Wettinerstrasse.

2 große und 2 kleinere Wohnungen, Kaiser-Wilhelmsplatz und Wettinerstrasse, per sofort und 1. Oktober beziehbar, preiswerth zu vermieten bei **Julius Starke, Hotel Kaiserhof.**

In meinem Hause, **Wilhelmstr. No. 4**, sind zwei herrschaftliche Wohnungen, 1. und 2. Etage, anderweit zu vermieten, die in 1. Etage ist 1. Oktober, diejenige in 2. Et. 1. Oktober oder 1. Juli, unter Umständen auch sofort beziehbar. Nähere Auskunft erteilen **Carl Gehler** im Parterre, oder **E. Münch**, Plotz 6. Ständig.

Eine halbe 1. Etage ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Gartenstraße 63.**

Eine Wohnung, 1. Etage mit 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör, sowie Benutzung eines schönen Bleichplatzes und Trockenplatzes, ist 1. Juli oder 1. Oktbr. zu vermieten bei **Eduard Müller**, Gartenstraße Nr. 65, am Kaiser-Wilhelmsplatz.

Ein ordentliches, fleißiges **Dienstmädchen** wird zum 1. Mai zu mieten gesucht **Schloßstraße 23, Antonie Reider.**

Ein ordentliches, reinliches und fleißiges **Ostermädchen** wird für 1. Mai von einzelnen Leuten gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiges **Hausmädchen**, nicht unter 18 Jahren, möglichst von Auswärts, wird sofort zu mieten gesucht **Conditorei Froberg, Kastanienstr. 15.**

Gesucht zum 1. Mai ein ordentliches, nicht zu junges **Hausmädchen**, das schon in besserem Haushalt gedient hat. Frau **Emmy Mend**, Kaiser-Wilhelmsplatz 2, 2 Tr.

Suche zum 1. Mai ein sauberes und fleißiges **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit. Zu melden **Pausierstraße No. 11, part.**

Kindersfrau sofort zu einem kleinen Kinde aufs Land gesucht. Ausführl. Offert. unter H. E. S. **Postlagernd Oschog** erbeten.

Ein tüchtiger **Schuhmacher-Gehülfe** sofort gesucht bei **O. Lauterbach, Hauptstraße 83.**

Ein **Bäckerlehrling** kann sofort gutes Unterkommen finden **Bäckerei Kastanienstraße 54.**

Magnum bonum, auf Sandboden gewachsen, verkaufe als **Saat- und Speise-Waare.** **Hildebrand, Peritz.**

Riesentäninchen, 6 Wochen alt, à Stück 50 Pfg., sind zu verkaufen **Nickritz No. 24 b.**

15000 Mark werden auf Grundstück als zweite Hypothek per sofort zu **leihen** gesucht. Gesl. Off. sub K. L. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Nur während der Jahrmarkts-Tage
bedeutende Preisermäßigung sämtlicher
garnirter Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte.
Spitzen-Gapothhüte schon von 2 M. an.

Eine große Parthie
Herren- und Knaben-Strohhüte
von 45 Pfg. an.

Außerdem empfehle mein großes Lager
Männer-, Damen- u. Kinder-Hemden,
leptere schon von 20 Pfg. an.
Unterröcke, Schürzen, Weinleider, Arbeiter-Blousen, schon von
M. 1,25 an, **Manschetten, Kragen, Vorhemden, Cravatten**,
Kinderjackchen, Kinderfränschen, Lätzchen, Armbänder, Strumpf-
bänder u. s. w.

Corsetts
in nur gut sitzenden Façons, von 75 Pfg. an, in allen Weiten.
Durch äußerst günstigen Einkauf bin ich in der Lage,
Handschuhe und Strümpfe,
schwarz und farbig, schon von 15 Pfg. an zu liefern.

R. Luchtenstein, Riesa
(Inh. Hermann Matz)
Hauptstrasse. Hauptstrasse.

Arthur Donner,
RIESA
Eisen-, Stahl-, I-Träger- und Kurzwaaren-
Handlung
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
echte und System Fauler-Jauchepumpen,
hölzerne Jauchepumpen,
D. N. Gebrauchs-Musterschutz Nr. 45340. Alle Sorten
Düngergabeln, Düngerhaken, Heugabeln, Schaufeln, Spaten,
Ketten, Drahtnägeln, verzinkte Eimer und Jaucheschöpfer etc. etc.
I Träger und Säulen
in allen Dimensionen.

Kühe
mit Kälbern und hochtragende
sehen zum Verkauf
in No. 20 zu Lichtensee.
Sberhardt, Viehhändler.

Beize hierdurch an, daß ich heute mit einem großen Transport **schöner Kühe** mit Kälbern, sowie hochtragender Kühe und Kälbern eingetroffen bin, welche zu soliden Preisen in meiner Behausung zum Verkauf stehen. **Stolzenhain.**
Gustav Thielmann, Gasthofbesitzer.

Wohnhaus,
worin **Materialw., Herren- u. Knaben-garderobehandlung** betrieben wird, in e. gr. Industrie-Orte, ca. 2000 Einwohner, ist unter günst. Bedingungen zu **verkaufen**, ev. auch zu **verpachten**. Waaren brauchen nicht übernommen zu werden. Auch eignet sich das Grundstück zu jedem anderen Geschäft. Rest. wollen sich an den Besitzer **F. Zander** in **Bockwig, Station Müdenberg**, wenden.

Duxer Mittel-
Braunkohle I und II
verkauft ab Schiff zu 115 Pfg. pr. Tc.
Riesa. C. Ferd. Hering.

Schulranzen, Schultaschen
Bücherträger,
Federkasten und Tafeln,
Reiszeug,
Weisbretter, Weisbretten,
Winkel empfiehlt billigst
Julius Plänitz,
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Alle in den hiesigen Schulen, sowie in denen der Umgegend eingeführten
Schulbücher,
Schulgesangbücher,
Bibeln
in dauerhaften Einbänden, sowie sämtliche
Schreib- und Zeichenmaterialien empf.
in vorchriftsmäßiger Beschaffenheit billigst
Julius Plänitz,
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Spazierwagen
zum Fahren der Kinder.
Hein. Straube Nachf., Hauptstr. 14.

Alle Arten Felle,
sowie **Zitel** kauft zu höchsten Preisen
die Rauchwaarenzurichterei
Weißnerstraße 33.

wesen, hat in sich selbst zusammen. — Diese Schlüsselgerung...

„Du hast Dich veranthen, Michel.“ — erwanderte er ruhig...

Immer, wenn der Polizeirath zusammenhängend sprach...

„Ich will Ihnen alles gestehen, Herr Polizeirath.“ — sagte er...

„Ich glaube Dir, Michel.“ entgegnete der Polizeirath...

„Das ist ein Gottes Wort, Herr!“ — rief Wilhelm zu...

Und er ergänzte: Mit den drei Thälern, die er auf dem Schiffslande...

ment hatte, in der Tasche, war er den Nordstein noch...

Und dann? — Der Baron trug kein Vermögen bei...

Mit solchen Gedanken trat sich Michel auf dem Heim...

(Schluß folgt.)

April.

Ball ein mal, lüchtes Roschen, Daß der lüchtes Roschen...

Ball der Himmel, ball die Sonne, Ball die Boden, ball die Sonne...

Ball der Sonntag, ball die Trauer In der angedachten Welt...

Ball ein ungeschicktes Klingen Ball ein lüchtes Sonntag...

Erzähler an der Elbe.

Belegblatt. Gratisbeilage zum „Niesner Tageblatt“.

Nr. 15.

Niesna, den 11. April 1896.

19. Jahrg.

Ein Thaler.

Kleinmal-Romane von Adolph Streckfuß.

(Fortsetzung.)

„Ich kenne kein Herz! In lange habe ich mich durch Dein...

Sie wendete sich ab, um die Thüren zu verbergen, die...

„Was kann es denn nicht geschehen!“ rief er, das gelächte...

Das Wort wirkte elektrisch. Alsbald rief sie sich los von...

„Geh, Feig.“ sagte sie mit trüber Stimme, „verloß...

„Geh, Feig.“ sagte sie mit trüber Stimme, „verloß...

„Geh, Feig.“ sagte sie mit trüber Stimme, „verloß...

„Geh, Feig.“ sagte sie mit trüber Stimme, „verloß...

langen Gange, der das ganze Schloß durchschneidet, war, hieß...

Langsam durchschritt er den Gang; er erreichte die Thür...

Und diese Ruhe bewachte Feig; gegen den Rhein zeigte...

Der Major war glücklich. Er hatte geschrieen, Feig, den...

„Woh! lieber, lieber Junge.“ sagte er, Feig die Hände...

Die wenigen Nachmittagsstunden, welche dem Major in...

Die Stunden verließen mit kletternder Langsamkeit, Feig...



